

Die Kirche Schnellroda

Die erste Schnellrodaer Kirche wurde wahrscheinlich um 1250 erbaut. Teile dieser Kirche sind sicherlich im jetzigen Kirchturm eingebaut worden.

Gemeint sind die romanischem Rundbogenfenster mit geschwellten Säulen und Würfelkapitell in der Glockenstube des Turms. Die Kirche war möglicherweise dem Matthäus oder Matthias

geweiht, denn der vergoldete Abendmahlskelch der Kirche aus den) 1519 gibt mit einer Inschrift den Hinweis dazu. 1513 fand ein Neubau nach einem Totalabriß statt.

Die Inschrift über dem vorhandenen Haupteingang lautet: Anno: dm: Mccccc und : XIII: ior: is :

niw: macht das: gebvwe : is : bawmeister : gewese : hans : kanwarf : hans rolmann : er : marc : brawer : spherner : nev : gewiese (Anno Domino 1513 Jahr ist neu gemacht das Gebäude. Baumeister ist gewesen Hans Kanwarf, Hans Rolmann Herr Marx Brauer ist neuer Pfarrer gewesen).

Links darunter befindet sich das Wappen des Patronatsgeschlechts Kannewurff und der Familie Lindenau. Zur Einfassung der Kirchtür wurden die Wangen eines barocken wappenreichen Grabsteins benutzt

In der südlichen Mauer der Kirche hat sich der figurliche Grabstein (Epitaph) des Hans von Kannewurf als Miterbauer der Kirche erhalten

Man sieht eine Rittergestalt an deren einem Fuß das Wappen der Fam. Kannewurt lehnt. Der Ritter steht aufrecht und hat, die Hände betend vor der Brust. Zu beiden Seiten sind noch Wappenspuren

erkennbar.

Die Unterschrift lautet:

1540 - den Montag nach

Hans - v. - Kanwurf - i - got - vorscheide - dem - got - gnade"

In der Sakristei hat sich eine sogenannte Piscima (Ablauf des zum Waschen der heiligen Gefäße benutzten Wassers) erhalten.

Gleichfalls in der Sakristei befindet sich ein Sakramentshäuschen mit dem für diese Zeit **charakteristischen nach außen geschweiften** Bogen (Eselsrücken oder Kielbogen).

An der Ostseite der Kirche befindet sich außen ein Steinmetzzeichen.

Als das Kirchengebäude zu Beginn des 17. Jahrhunderts zu klein erschien, riß man 1609 den Turm ab und baute an den noch heute stehenden östlichen Teil eine Verlängerung des Schiffes und den Turm neu an.

Die Inschrift über der hinteren Kirchtür gibt davon Kunde

Ad 1609 ist diese Kirche abgerißen und erweitert worde die Bawher seint gewesen der Edle G. und E. Berhard vn Kanneworf vn Dionysivs Rielma Kirchwater Magnvs Hartma".

1720 baute der damalige Rittergutsbesitzer eine Herrschaftsloge (Rittergutsstuhl) an der Nordseite an. Dieser Anbau wurde 1988 wegen Baufälligkeit abgerissen.

Der Schlußstein zu diesem Rittergutsstuhl wurde in die Außenwand wieder miteingesetzt.

1792 wurde von der Kirche in St. Ullrich der jetzige Barockaltar gekauft.

Als 1874 eine Dachreparatur nötig wurde, setzte man auf das abgewalmte Satteldach des Kirchturmes einen Dachreiter auf.

Die jetzigen Glocken wurden 1954 aufgezogen, nachdem die drei alten Glocken im 2. Weltkrieg zu Rüstungszwecken mißbraucht wurden.

Der Gotteskasten gleich neben dem Eingang stehend, stammt aus dem Jahr 1594- Dieser Gotteskasten wurde 1631 durch schwedische Soldaten aufgebrochen und 5 Schock, 5 Taler und 6 Silbergroschen daraus geraubt, so weiß es das Schnellrodaer Kirchenbuch.

Der Stein trägt die Aufschrift: "1594 DoRiCe He."

Die geschnitzte hölzerne Taufe stammt aus dem 17. Jahrhundert. Die hölzernen Bänke (das Frauengestühl) wurde 1869 eingebaut.

Aus dem Jahre 18 stammt die Kirchturmuhre.